



Männergesangsverein tritt in Illertisser Klinik auf

In guter, alter Tradition hat der Männerchor des MGv Illertissen unter der Leitung von Joachim Hayd auch heuer wieder am ersten Weihnachtstag in der Krankenhauskapelle für die Patienten der Kreis-spitalstiftung Illertissen Weihnachtslieder vorgetragen. Foto: Martina Ludwig

Ein Markt zu Gunsten des Hospizes

Spende Untereicher Ehepaar sammelt seit zehn Jahren für gute Zwecke

Untereichen Der Weihnachtsmarkt der Familie Brugger in Untereichen feierte dieses Jahr Jubiläum. In zehn Jahren haben Erwin und Sieglinde Brugger 16760 Euro für wohltätige Zwecke gesammelt und gespendet. Bekannt durch seine liebevolle Ge-

staltung versprühte der kleine Weihnachtsmarkt wieder seinen ganz besonderen Zauber auf all die großen und kleinen Gäste. Die gesamte Familie Brugger war vor Ort und versorgte gegen einen Spendenbeitrag die Besucher reichlich mit

Köstlichkeiten und Getränken. Auch das weihnachtliche Unterhaltungsprogramm faszinierte erneut ebenso Kinder als auch Erwachsene gleichermaßen. Die kleinen Besucher wurden von dem Nikolaus überrascht, der auch dieses Jahr wieder einen großen Rucksack mit vielen Geschenken dabei hatte.

Wie die Jahre zuvor spendeten Erwin und Sieglinde Brugger den Gesamterlös des Weihnachtsmarktes von 1300 Euro dem Benild-Hospiz in Illertissen. Bescheiden verwiesen die beiden Initiatoren auf die großartige familiäre Unterstützung, auf das Engagement von Freunden und Verwandten hin, welche die Familie Brugger mit Kuchen und allerlei Leckereien unterstützten. Die Feuerwehr sowie die Gemeinde Albstadt stellten Holzbuden und Tannenbäume zur Verfügung, die mit großem Aufwand weihnachtlich geschmückt wurden.



Sieglinde und Erwin Brugger spenden den Erlös ihres Weihnachtsmarkts an den Leiter des Benild Hospizes, Andreas Lazarek (links). Foto: Tuminelli

VdK Buch will Flagge zeigen

Sitzung Das Thema „Rente für Alle“ beschäftigt die Mitglieder

Buch Der VdK Ortsverband Buch ist mit 298 Mitgliedern gut aufgestellt. Mit diesen Informationen eröffnete Anton Graf, der Vorsitzende, die Jahreshauptversammlung im Gasthof Spreng. Ebenfalls begrüßte er die Kreisvorsitzende Hildegard Rabus, Bürgermeister Roland Bienenberger und den Zweiten Bürgermeister Willy Weiske in seinen Reihen.

In einem Statement gab Rabus Einblicke zu den sozialpolitischen Grundpositionen des Sozialverbands Vdk Bayern. Der Bundesrat hat nach langem Ringen dem Angehörigen-Entlastungsgesetz zugestimmt. Es ist ein großer Erfolg, dass sich Angehörige zukünftig erst ab einem Jahreseinkommen über 100000 Euro an den Kosten für Pflegeheime beteiligen müssen, erklärte sie weiter. Darauf haben viele Menschen gewartet.

Einen weiteren Ruf nach Gerechtigkeit stellte sie vor: „Alle Erwerbstätigen müssen in die gesetzliche Rentenversicherung einzahlen, auch Beamte, Selbstständige und Politiker.“ „Wir können uns nächstes Jahr Gehör verschaffen“, sagte die Kreisvorsitzende. Unter dem Motto „Rente für Alle“, ruft der VdK am 28. März in München zur Demonstration auf. „Anlass für diesen Termin ist die Fertigstellung des Berichts der Rentenkommission der Bundesregierung, der für März 2020 angekündigt ist. Die Ergebnisse der Kommission werden für die weitere Rentengesetzgebung entscheidend sein.“ Hier können wir unseren Teil dazu beitragen und für das soziale Klima Flagge zeigen. Sie hofft hier auf die Unterstützung des Bucher Ortsverbandes.

Rabus begrüßte anschließend den Stellvertreter Holger Majdan aus dem Ortsverband Buch in den Rei-

hen der Kreisvorstandschaft. Er wurde im Oktober als Beisitzer gewählt.

Danach trug Gertrud Kristen einen positiven Kassenbericht vor. In seiner Rückschau machte der Bucher VdK Vorsitzende auf die 24 Geburtstagsbesuche bei den Jubilaren aufmerksam, auch den Ausflug nach St. Gallen und Appenzel in diesem Jahr ließ er Revue passieren. Zu Pfingsten schmückte eine Blumenschale des VdK das örtliche Krieger-Ehrenmal. Zudem stellte er die SOS-Dose vor, die im Kühlschrank aufbewahrt werden soll. Mit den innen liegenden Informationen zum aktuellen Gesundheitszustand gibt sie den Rettern im Notfall wichtige Informationen an die Hand. Diese können dann schnell und richtig handeln. Aufkleber an der Haustür und am Kühlschrank zeigen den Helfern, dass sich diese

Dose im Haushalt befindet. Jedes Mitglied erhielt eine Dose, die für jeden beim VdK erhältlich ist.

In diesem Jahr waren es gleich zwölf Mitglieder, die von der Kreisvorsitzenden für zehnjährige Treue zum VdK eine Urkunde und das Treueabzeichen des Sozialverbandes VdK Bayern in „Silber“ erhielten. Es waren Heike Benz, Rosa Maria Brunner-Wiest, Waltraud Burkhart, Beate Gaßner, Gabriele Nehmer, Elfie Staiber, Ottmar Egle, Siegmund Grathwohl, Hermann Karg, Reinhold Kneer, Albert Neuhäusler und Lothar Schandrach. Für 40-jährige Zugehörigkeit zum VdK erhielt Franz Spanner das Treueabzeichen in Gold. Gesellig ging es weiter. Wie jedes Jahr schloss die Versammlung mit dem Besuch des Nikolauses ab. Der für jedes Mitglied ein kleines Geschenk dabei hatte. (zedo)



Mit dem Treueabzeichen des VdK Bayern wurden langjährige Vereinsmitglieder ausgezeichnet: (von links) Heike Benz, Albert Neuhäusler, Gabriele Nehmer, Franz Spanner, Hildegard Rabus, Waltraud Burkhart und Anton Graf. Foto: D. Brumbach

ANZEIGE

Service vor Ort

Im Internet unter www.illertisser-zeitung.de/themenwelten



Ratinger Wirtschaft

Einbruchschutz: Garage nicht vergessen

Gerade in der dunklen Jahreszeit nimmt die Anzahl der Einbrüche gemäß polizeilicher Statistiken enorm zu. Nicht nur Fenster und Terrassentüren sind Einstiegsstellen für Einbrecher, auch Garagen sind beliebt. Denn die meisten Garagentore lassen sich viel leichter öffnen als beispielsweise Haustüren. Begehrtes Diebesgut sind nicht nur Autos, sondern auch teure Werkzeuge oder Motor- und Fahrräder. Besonders heikel wird ein Einbruch in die Garage, wenn diese eine Verbindungstür zum Haus hat. Laut Polizei helfen einbruchhemmende Maßnahmen einen Einbruch zu verhindern, denn über 40 Prozent der Einbruchversuche werden abgebrochen, wenn ein Zugang nicht oder nur mit viel Aufwand möglich ist. Bei Garagen ist die Investition in ei-

nen elektrischen Garagentorantrieb sinnvoll. Denn automatisch angetriebene Garagentore sind die sichere Alternative zu solchen mit herkömmlichen Schlüssel-Schloss-Systemen. Dafür sorgt eine Aufschiebehemmung des Motors. Zum unberechtigten Öffnen sind dann rohe Gewalt und ein enormer Kraftaufwand erforderlich – verbunden mit viel Zeit, die ein Einbrecher nicht hat. Heutzutage gibt es darüber hinaus noch weitere Sicherheitsmaßnahmen. So lassen sich moderne Garagentorantriebe mit dem Internet verbinden, sodass das Tor von überall per App überwacht und bedient werden. Auf Wunsch kann man jederzeit über das Smartphone informiert werden, sobald das Garagentor geöffnet wird. ots/tdx



Foto: i-picture, stock.adobe.com

Ablaufdatum beachten

Energieausweise sind zehn Jahre gültig

Wer eine Immobilie besitzt, sollte regelmäßig einen Blick auf den Energieausweis des Gebäudes werfen. Die Dokumente laufen nach zehn Jahren ab – und wer sein Gebäude oder Wohnungen darin vermietet oder verkauft, braucht einen gültigen Ausweis. Interessenten muss der Ausweis bei Besichtigungen vorgelegt werden, auch für die Immobilienanzeige sind Angaben aus dem Energieausweis Pflicht. Ausgenommen von der Regelung sind denkmalgeschützte Gebäude, erläutert das vom Umweltministerium Baden-Württemberg geförderte Informationsprogramm Zukunft Altbau. Es gibt zwei Arten von Energieausweisen: den Bedarfsaus-

weis und den Verbrauchsausweis. Zukunft Altbau rät für kleine Wohnhäuser zum Bedarfsausweis. Dieser wird anhand des baulichen Zustands und der Heiztechnik erstellt und weist auf energetische Schwachstellen und nötige Sanierungsmaßnahmen hin. Der Nachteil hier: Da ein Fachmann eine Analyse vor Ort vornimmt, liegen die Kosten im mittleren dreistelligen Bereich und damit höher als beim Verbrauchsausweis.

Blick auf Durchschnittswert

Die Angaben im Verbrauchsausweis beruhen auf den Energieverbräuchen der jeweils vergangenen drei Jahre. Der Nachteil hier: Die Werte können von Haushalt zu Haushalt

abweichen. Die Experten von Zukunft Altbau erläutern aber, dass der Durchschnitt aus mehreren Wohnungen in einem Mehrfamilienhaus durchaus aussagekräftig sein kann. Die Kosten dieser Ausweisvariante liegen bei weniger als 100 Euro. In einigen Fällen ist auch vorgeschrieben, welche Ausweisvariante gebraucht wird: Besitzer von Gebäuden mit weniger als fünf Wohneinheiten und einem Baujahr vor November 1977 dürfen diese nur mit Bedarfsausweis anbieten. Ein Verbrauchsausweis ist aber möglich, wenn solche Immobilien durch Sanierungen auf das Anforderungsniveau der Wärmeschutzverordnung von 1977 gebracht worden sind. tmm

Kälte zum Trocknen nutzen

Um Feuchtigkeit im Keller in den Griff zu kriegen, können sich Hausbesitzer kaltes und trockenes Winterwetter zu Nutze machen. Dafür sollten ein- bis zweimal in der Woche bei sehr kalten Temperaturen die Fenster für eine halbe Stunde geöffnet werden, raten die Experten von Energie-Fachberater.de. Da die warme Luft im Keller mehr Feuchtigkeit aufnehmen kann als die kalte Außenluft im Winter, wird die mit Feuchtigkeit angereicherte Luft beim Stoßlüften entweichen. Die Kellerfenster im Winter grundsätzlich offen stehen zu lassen, ist dagegen keine gute Idee, dann das führt zu einer unnötigen Auskühlung des Kellers. Bei ungedämmter Kellerdecke bedeutet das dann zusätzlich Fußkälte und höhere Heizkosten im Erdgeschoss. Deshalb nutzen Hausbesitzer die kalte Jahreszeit am besten für zwei Dinge: Das regelmäßige Lüften gegen Feuchtigkeit im Keller und die Dämmung der Kellerdecke für mehr Wohnkomfort im Erdgeschoss. Quelle: Energie-Fachberater.de

Container-Service

Abfallprobleme?

Walser
Container-Service KG
Tel. 07303 | 959190

Zimmerei/Dachdeckerei/Spenglerei

Wir sind für nichts zu groß
und für nichts zu klein!

Neubau Sanierung Erweiterung

Holzhäuser Anbauten Aufstockungen Spenglerarbeiten Dachsanierungen Dachgauben

Schrapp & Salzgeber

Von der Planung bis zur Schlüsselübergabe
Schrapp & Salzgeber GmbH & Co. KG
Pionierstr. 10 • 89257 Illertissen
Tel. 07303 95 216 0
Fax 07303 95 216 15
E-Mail: info@schrapp-salzgeber.de
www.schrapp-salzgeber.de

Bauen/ Modernisieren/ Renovieren

- Wohnbau
- Gewerbebau
- Planung
- Reparaturservice
- Umbauarbeiten
- Sanierungen
- Containerdienst
- Grundstücksservice

Wohnbau Walser
seit 1949

Pionierstraße 9
89257 Illertissen
Tel. 07303-95919-0
Fax 07303-95919-18
www.wohnbau-walser.de

Balkone und Markisen

LEEB-BALKONE und MARKISEN
Au - Holzstr. 2 - Illertissen - ☎ 07303/41465